

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 59.

Mittwoch 21. Mai

1851.

Amtsliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Berichtigung des oberamtsgerichtlichen Gläubigeraufrufs im letzten und vorletzten Blatte).

Die Schuldenliquidation des Michael Braun von Michelberg wird nicht zu Neuweiler, sondern in Michelberg selbst, und die des Jakob Grosmann von Unterreichenbach nicht am 10., sondern am 13. Juni d. J. vorgenommen.

Calw.

Dem Johann Jakob Buchter, Bürger und Zimmermann von Gechingen ist vermöge Beschlusses vom 19. April d. J. das Meisterrecht dritter Stufe bei der Kunst der Zimmerleute ertheilt worden.

Den 20. Mai 1851.

K. Oberamt.
Alt. Eisenbach,
gef. St. B.

Oberkollwangen.
(Liegenschafts- und Fahrnisverkauf).
Aus der Verlassenschaft der Ehefrau des Johann Georg Stoll, Adlerwirths dahier wird die Liegenschaft, bestehend in:

Der Wirthschaft zum Adler mit den erforderlichen Oekonomiegebäuden;
2 $\frac{1}{2}$ Mrg. 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. Akerfeld;
10 Mrg. Wiesen;
1 Mrg. 2 Brtl. Garten beim Haus;
46 Mrg. Nadelwald;
 $\frac{1}{30}$ an der Agenbacher Sägmühle und
 $\frac{3}{12}$ an der Schmieher Sägmühle
am
Montag den 2. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr
im Stoll'schen Hause im Aufstreich verkauft und bei einem annehmbaren Erlöse sogleich zugeschlagen.

Sodann findet die folgenden Tage die Versteigerung der Fahrnis statt und kommt vor:

Dienstag den 3. Juni
etwas Silber, Bücher, Weibskleider, Bettgewand und Leinwand;

Mittwoch den 4. Juni
Leinwand, Küchengeräth an Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr;

Donnerstag den 5. Juni
allerlei Hausrath, Fuhr- und Waarengeschirr, 11 Eimer 9 Jmi 1846r, 49r und 50r Wein;

Freitag den 6. Juni
Vieh, namentlich 2 Pferde, 6 Kühe und mehrere Schweine, Früchten, Küchen Speisen und allerlei Vorrath.

Hier unbekannte Kaufsliebhaber zur Liegenschaft haben gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse mitzubringen.

Den 16. Mai 1851.

K. Amtsnotariat Teinach.
Schramm.

Calw.

Die Gemeindepflegen werden dringend ersucht, die verfallenen Steuern, insbesondere den Amtschaden bis letzten April, die Körperschaftsteuer aus Kapitalien und die zu ersehenden Epidemiekosten längstens bis Ende dieses Monats abzuliefern.

Den 20. Mai 1851.

Oberamtspflege.
Buttersack.

Altenstaig Stadt.

(Hausfir-Verbot).

Da das Hausfieren mit Kienholz und Besen bisher häufig zum Betteln mißbraucht worden ist, so darf künftig hier nicht mehr mit derlei Artikeln hausfirt werden, sondern jeder, der solche Waare hereinbringt, kann sie entweder beim Kaufhaus oder vor dem Rathshause feil haben, und wer sich darein nicht fügt, hat unnachlässig Strafe zu erwarten.

Die Herren Vorsteher derjenigen Orte, in welchen mit Kienholz und Besen gehandelt wird, werden ersucht, dieses ihren Amtsangehörigen bekannt zu machen.

Den 15. Mai 1851.

Stadtschultheißenamt.

Speidel.

Schmieh.

(Liegenschaftsverkauf).

In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird das Anwesen der Wittwe Pfrommer dahier verkauft. Dasselbe besteht in:

- 1) Einer einstodigten Behausung und Scheuer unter einem Dach;
- 2) 1 $\frac{1}{8}$ Mrg. Baum- und Grasgarten beim Haus;
- 3) 2 $\frac{3}{8}$ Mrg. 36 Rth. Aker;
- 4) $\frac{2}{8}$ Mrg. 29 Rth. Aker;
- 5) $\frac{3}{8}$ Mrg. 46 Rth. Wiesen;
- 6) 1 Mrg. Wildfeld.

Der Verkauf findet

Mittwoch den 18. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Gemeinderathszimmer statt, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Rentschler.

D e n n j ä c h t.

Die zur Gantmasse des Johs. Rentschler, Holzhauer von da gehörige Liegenschaft wird man am

Montag den 16. Juni
Vormittags 9 Uhr
auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf bringen, bestehend in:

Einem einstöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller;

$\frac{1}{3}$ an 1 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brtl. Baum-Gras- und Wurzgarten;

$\frac{1}{3}$ an 5 Mrg. 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. Hauswiesen in 3 Stücken;

$\frac{1}{8}$ an 2 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brtl. 4 Rth. Aker und Wildfeld ebenso;

Auf Neuhauser Markung:
ca. 3 Brtl. Baufeld im Lohrain und $\frac{1}{2}$ Brtl. 9 Rth. im sogenannten wilden Lohrain.

Die Bedingungen wornach auch auf Zieher gehandelt werden kann, werden unmittelbar vor der Verhandlung nebst dem Güteranschlag spezifizirt. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sich unbekannt über ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Den 15. Mai 1851.

Schultheißenamt.
Rothsuf.

C a l w.

(Berichtigung des Brandschadens-Versicherungs-Katasters).

Wer eine Aenderung des Anschlags von Gebäuden bewirken will, hat sich binnen 8 Tage zu melden beim Stadtschultheißenamt.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In der Gantsache des August Heinrich Hermann, ledigen Schuhmachers und gewesenen Soldaten von Calw wird die Schuldenliquidation am

Montag den 16. Juni d. J.
Vormittags 8 Uhr
auf dem Rathhause in Calw vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiezu auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 15. Mai 1851.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Amtsnotariat Altenstaig.
Rothfelden,
Gerichts-Bezirks Nagold.
(I. Liegenschaftsverkauf).

In der Gantsache des Johannes Sautter, Schreiners von Rothfelden,

werden oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Folge durch die unterzeichnete Stelle nachstehende Realitäten als:

Gebäude:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Holzmagazin im untern Stock unten im Dorf;

Wiesen:

$\frac{3}{8}$ Mrg. 15,4 Rth.;

Aker:

in den drei Zelgen,

2 $\frac{3}{8}$ Mrg. 47,6 Rth.;

gemeinderäthlich zu 770 fl. geschätzt, am
Donnerstag den 5. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Rothfelden zum Verkauf gebracht.

Fremde, der Verkaufs-Kommission nicht persönlich bekannte Käufer, haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen.

Den 30. April 1851.

K. Amtsnotariat.
Wullen.

Amtsnotariat Altenstaig.
Ebershard,
Gerichtsbezirks Nagold.
(II. Liegenschafts-Verkauf).

In der Gantsache des Christian Wurster, Bildwebers und Gemeinderaths zu Ebershard, werden auf den Antrag der Gläubiger durch die unterzeichnete Stelle nachstehende Realitäten als:

Gebäude:

Ein zweistöckiges Haus und Scheuer unter einem Dach sammt Hofrauthe oben im Dorf;

Garten:

$\frac{6}{8}$ Mrg. 29,9 Rth.;

Aker:

in den drei Zelgen,

5 $\frac{7}{8}$ Mrg. 34,0 Rth.;

Wiesen:

2 $\frac{3}{8}$ Mrg. 23,6 Rth.;

Wald:

3 $\frac{6}{8}$ Mrg. 46,3 Rth.;

gemeinderäthlich zu 1197 fl. geschätzt, am

Samstag den 7. Juni d. J.

Morgens 8 Uhr

einem wiederholten zweiten und wenn annehmbare Offerte zu erzielen, letzten Verkauf ausgesetzt.

Die Stadt- bezw. Schultheißenämter werden ersucht, diesen Verkauf in ihren Gemeinden auf übliche Weise unter dem Anfügen zu veröffentlichen, daß sich fremde, der Verkaufs-Kommission unbekannt Käufer über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse zu den Akten auszuweisen haben.

Den 30. April 1851.

K. Amtsnotariat.
Wullen.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Gottlob Raschold hat bis Jakobi ein Logis zu vermietthen.

C a l w.

In eine Kommissions-Expeditions- und Landesprodukten-Handlung am Rhein wird ein junger Mensch mit den nöthigen Vorkenntnissen und von guter Familie unter billigen Bedingungen in die Lehre zu nehmen gesucht.

Krankte Offerte unter der Ziffer L und P wird Herr Heint. Gutten zu besorgen die Güte haben.

C a l w.

Sonntag den 25. Mai ist Generalversammlung der Schützengesellschaft im Schützenhause, wozu alle Mitglieder dringend eingeladen werden, indem der Ausschuss den revidirten Entwurf der Statuten zur Verathung und Genehmigung vorlegen wird. Anfang Mit-



tags halb 1 Uhr. Nach geschlossener Verhandlung und beendigtem Nachmittagsgottesdienst wird ein Nummernschießen gehalten werden. Für Liebhaber des Sternschießens wird zum Schluß eine Sternscheibe aufgestellt werden.

Schützenmeisteramt.

 *
 * Calw.
 * Nächsten Freitag ist frisch
 * abgefottener Schinken und
 * Schwartenmaggen zu haben bei
 * Josef Essig
 * in der Metzgergasse.
 *

Calw.
 (Garten-Verkauf).

Unser Garten am Schießberg ist dem Verkauf ausgesetzt, und wird im Ganzen oder in einzelnen Theilen abgegeben.

Den 18. Mai 1851.

Schuldt.
 Kopp.
 F. Kleinbub.

Althengstätt.

J. Weiß, Heiligenpflegers Wittwe hat einen zweispännigen Wagen, Pflug und Egge zu verkaufen.

Calw.

Einen guten hohen Küchenschrank mit 6 Schubladen hat zu verkaufen Wittwe Gruner, wohnt bei Schneider Walter.

Calw.

Ein gutes Klavier wird zu mlethen, je nach dem Preis auch zu kaufen gesucht. Näheres bei Ausgeber dieß.

Calw.

Schneider Walter hat noch einen schönen tuchenen Oberrock und Hofen billig zu verkaufen.

Calw.

Bei Unterzeichnetem ist Wein zu haben das Zmi zu 1 fl. 12 fr., eimerweis etwas billiger.

Jakob Niehm,
 Metzger.

Calw.

Gegen zweifache Sicherheit in Gütern auszuleihen 160 fl. bei

Dr. Müller.

Calw.

Auf morgenden Donnerstag den 22. d. M. erlauben wir uns alle unsere guten Freunde und Bekannte zu einem Glas Wein bei Bäcker Schaal's Wittwe höflichst einzuladen.
 Erhardt Weidler.
 Justine Stichel.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugbretzel zu haben bei Beck Rau.

Calw.

Morgenden Donnerstag sind Kummelfüchlein zu haben bei Beck Schaal's Wittwe.

Ein Brief aus Californien.

(Schluß).

Aus den Minen laufen die tollsten Berichte ein. In Gras-Valley an der Nevada will man wieder bedeutende Goldlager entdeckt haben, nämlich äußerst reichhaltige Quarzgänge; so daß Placers, mit dem bloßen Hammer arbeitend, außerordentlichen Gewinn gemacht haben sollen. Eben so ergiebig sollen die Quarzgoldminen in Burns-digging sein. Soviel ist gewiß, daß seit das erste Goldkorn bei Sutter's Sägemühle in der Nähe von Koloma gefunden wurde, die Thätigkeit in den Minen noch nicht so groß war, als eben jetzt. Hunderte und Tausende haben sich in den Minen, wie bei Georgetown und Greenwood Valley, in Dutch Creek, Kelsey, Weber Creek,

Gold Spring, Ringgold, Diamand u. s. w. Blochhäuser und regenfeste Hütten gebaut, um die Regenzeit in den Minen zubringen zu können. Ausicht auf Gewinn muß vorhanden sein, sonst würden die Goldjäger sich solchen Mühseligkeiten nicht aussetzen. Aus den südlichen Minen lauten die Angaben nicht minder günstig, nur harrt man dort mit heißester Ungeduld auf Regen, um waschen zu können. Auf den Bergen liegt einige Zoll hoch Schnee. Im Süden häufen sich aber die Diebstähle, namentlich werden viele Kühe und Pferde gestohlen. Man schreibt diese Diebstähle den Indianern zu, welche übrigens, was erwiesen ist, von den amerikanischen Goldgräbern zu solchen Repräsentationen gereizt werden, so unmen schlich verfährt man gegen dieselben und sucht sie durch alle nur erdenklichen Mittel von den Stellen, wo sie Gold waschen, zu verdrängen. Die gegen sie gesandten Milizen, besonders die von Tuolumne, sollen sich durch Rohheit und Grausamkeit auszeichnen. In den an den äußersten Punkten gelegenen Goldwäschereien herrscht eine Wildheit, eine Völlerei und Schwelgerei, wovon man sich in Europa keinen Begriff machen kann. Was verdient und mit der härtesten Arbeit erworben wird, opfert man dem nordischen Bacchus, dem Gotte des Brandy und Whisky, und die Schenkhälter werden wohlhabende reiche Leute. Die Folge dieser Schwelgereien bei der anstrengenden Thätigkeit sind natürlich Krankheiten aller Art und vorzüglich Faulfieber, deren Opfer die meisten ohne Beistand und Labsal werden. Man trifft dort Horden europäischer und nordamerikanischer Goldjäger, die roher und verworfener wie die schlimmsten Indianer, die scheußlichsten Zerrbilder der bis zur viehischen Rohheit wieder herabgekommenen Zivilisation. Ohne Ackerbau wird an den äußersten Grenzen des Staates der Menschheit kein Heil erwachsen. In dieser Beziehung schreitet das Dregongebiet rascher und erfreulicher vorwärts — es seufzt nicht unter dem Fluche des Goldes. Und was kann Californien unter dem Segen des Ackerbaues werden? Dreihundertfache Ernte lohnt hier dem Fleiße. Alle Früchte des südlichen Europas



müssen hier gedeihen — und welcher Gewinn für den Staat, werden sie gebaut und gepflegt. Nach dem neuen Tarif, der hoffentlich nicht zur Anwendung kommt, würde Obercalifornien für die Einfuhr von Mehl, Früchten, Zwiebeln — mit einem Worte für die unerlässlichsten Lebensbedürfnisse seiner Bewohner jährlich 3 bis 4 Mill. Dollars zu verausgaben haben. Man scheint übrigens an vielen Punkten sich dem Ackerbau zuzuwenden. In Sonora sind schon bedeutende Schafherden eingeführt worden. Noch lange aber wird es währen, bis regelrechter Ackerbau allgemein festen Fuß faßt, denn die Quarzgänge versprechen reiche Beute und es haben sich schon mehrere Gesellschaften zu ihrer regelrechten Bebauung gebildet, zudem hat man verschiedene reichhaltige Silberminen

und noch neuerdings nordöstlich von der sogenannten Emigrantenstrasse äußerst mächtige zu Tage gehende Bleiaderen gefunden, welche letztere wenigstens 95 Prozent reines Blei geben sollen — an Silber wird auch dort kein Mangel sein. Mit nächstem Frühjahr wird unser ganzes Bergbauwesen eine andere Gestalt haben. Auch die Quecksilberwerke sollen wieder in Angriff genommen werden und, wie es heißt, auf Kosten der Nothschild.

Unsere gesammte Küste von Norden bis nach Monterey ist von dem Schöner Gwing unter Befehl des Lieutenant Morre schon genau trigonometrisch aufgenommen. Es wird jetzt in Monterey ein Observatorium errichtet und während dieses Winters mit dem Aufnehmen fortgefahren werden. Auf den Tarrakores wird ein Leuchthurm er-

baut und ein Nebelsignal, ähnliche Leuchttürme sollen am Fort Point und Alcatrazes aufgeführt werden. Unsere Regierung sorgt für Alles. — Die letzten Berichte von Panama melden, daß dort sich immer Reisende anhäufen und trotz der drei Strafen keine Gelegenheit zum Herüberkommen finden und über alle Massen von den Schiffen geprellt werden. Dabei soll die Panamastraße in der letzten Zeit unsicher geworden sein. Man vermuthet dort auch englische Sträflinge, die mit den spanischen Stegreifrittern gemeinsame Sache gemacht haben.

Redakteur: Gustav Alvinus.

Druck und Verlag der Alvinus'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, den 17. Mai 1851.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen,	14 fl. — fr. 13 fl. 33 fr. 13 fl. — fr.
	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Dinkel,	5 fl. 24 fr. 5 fl. 15 fr. 5 fl. — fr.
	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Haber,	5 fl. 12 fr. 4 fl. 50 fr. 4 fl. 40 fr.
	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

p. Etmri

Roggen	1 fl. 16 fr. 1 fl. 15 fr.
Gerste	1 fl. 10 fr. 1 fl. 6 fr.
Bohnen	1 fl. 8 fr. 1 fl. — fr.
Wicken	— fl. 48 fr. — fl. 44 fr.
Linzen	1 fl. 12 fr. 1 fl. 6 fr.
Erbisen	1 fl. 30 fr. 1 fl. 24 fr.

Aufgestellt waren:
 — Scheffel Kernen 17 Scheffel Dinkel — Scheffel Haber
 Eingeführt wurden:
 175 Scheffel Kernen 70 Scheffel Dinkel 68 Scheffel Haber
 Aufgestellt blieben:
 — Scheffel Kernen — Scheffel Dinkel — Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber	
Scheffels Gabl	Preise	Scheffels Gabl	Preise	Scheffels Gabl	Preise
9	fl. 14 —	10	fl. 5 24	4	fl. 5 12
13	13 48	20	5 20	6	5 —
15	13 45	10	5 18	20	4 54
7	13 42	20	5 15	20	4 48
26	13 40	10	5 12	10	4 42
30	13 36	6	5 9	8	4 40
30	13 30	7	5 3	—	—
15	13 24	4	5 —	—	—
2	13 20	—	—	—	—
19	13 15	—	—	—	—
5	13 12	—	—	—	—
4	13 —	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Brottare: 4 Pfund Kernenbrot 12 fr. 4 Pf. schwarzes Brod 10 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.
 Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 7 fr. Kuhfleisch — fr. Kalbfleisch 6 fr. Hammelfleisch 6 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 8 fr. dro. abgezogen 7 fr.
 Stadtschuld heißenamt. Schuld.

